

## DER PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER LANDWIRTSCHAFT

Pressedienst Nr. 15898  
Mittwoch, 09. September 2020

Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft stagnierten 2019 auf niedrigem Niveau . . . . .	1
Moosbrugger: Einkommenssituation der Landwirtschaft weiterhin schwierig . . . . .	3
Bauernbund zu Grünem Bericht: Trendumkehr einleiten . . . . .	5
Schmiedtbauer: Schutzgesetz für Wolf an Realität anpassen . . . . .	5
Strasser/Radatz: Qualität statt Masse - eine Strategie im Aufwind . . . . .	6
Oberösterreichs Top-Weine in der österreichischen Spitzenklasse . . . . .	7
Ukraine hat 2020/21 deutlich weniger Weizen für den Export . . . . .	8

**EINEN TEIL DER AUFLAGE FINANZIERT  
DIE NIEDERÖSTERREICHISCHE VERSICHERUNG**



Die Niederösterreichische  
Versicherung

## Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft stagnierten 2019 auf niedrigem Niveau

Köstinger: Entlastungsmaßnahmen für bäuerliche Betriebe zwingend notwendig

Wien, 9. September 2020 (aiz.info). - Im Ministerrat wurde heute der Grüne Bericht 2020 beschlossen. Dem Bericht zufolge beliefen sich die Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft 2019 in Österreich im Durchschnitt aller Betriebe auf 27.966 Euro. Dies bedeutet ein Minus von 0,2% gegenüber dem Vorjahr. "Nach den Zuwächsen der Jahre 2016 und 2017 und einem deutlichen Minus von 10% im Jahr 2018 stagnierte das agrarische Einkommen 2019 auf dem Niveau von 2016. Vor allem der Klimawandel setzt unseren bäuerlichen Betrieben massiv zu, das spüren sie auch beim Einkommen. Diese Entwicklung zeigt, dass Entlastungsmaßnahmen für die Land- und Forstwirtschaft zwingend notwendig sind", stellt Bundesministerin **Elisabeth Köstinger** fest. \* \* \* \*

"In den vergangenen zwei Jahren wurden Entlastungen in der Höhe von 120 Mio. Euro für die bäuerlichen Familienbetriebe umgesetzt. Die steuerlichen Erleichterungen kommen ab 2020 und damit zur richtigen Zeit. Die Pauschalierungsverordnung und die Gewinnglättung sowie weitere Maßnahmen sollen eine deutliche Entlastung bringen. Der Klimawandel setzt vor allem auch der Forstwirtschaft massiv zu, wie die aktuellen Borkenkäferschäden zeigen. Mit dem Forstpaket in der Höhe von 350 Mio. Euro werden wir in diesem Bereich stabilisierende Maßnahmen treffen und neue Absatzmöglichkeiten forcieren. Mit dem Ausbau bewährter Versicherungssysteme und den erhöhten Prämienzuschüssen bieten wir Bäuerinnen und Bauern das beste Versicherungssystem Europas. Darüber hinaus geht es darum, die Stabilisierung der Märkte immer im Fokus behalten", so Köstinger.

### Entwicklung je nach Betriebsform sehr unterschiedlich

Die Einkommensdaten im Grünen Bericht basieren auf den Aufzeichnungen von 1.926 land- und forstwirtschaftliche Betrieben. Die Betreuung dieser freiwillig Buch führenden Betriebe sowie die betriebswirtschaftliche Aufbereitung der erhaltenen Daten erfolgte durch die LBG Österreich.

Positiv auf die landwirtschaftlichen Einkünfte wirkten sich im Jahr 2019 ein deutlicher Ertragsanstieg in der Schweinehaltung, bedingt durch höhere Preise bei leichten Produktionsrückgängen, die Ertragssteigerung im Marktfruchtbau durch höhere Erntemengen bei Getreide, Hack- und Ölfrüchten, weiters höhere Erträge aus der Diversifizierung (Direktvermarktung, Heuriger, Urlaub am Bauernhof) sowie die Zunahme der öffentlichen Gelder, vor allem beim Agrarumweltprogramm ÖPUL, aus.

Einen negativen Einfluss übten gleichzeitig die schlechte Ertragssituation im Obst- und Weinbau, die Einbußen in der Forstwirtschaft aufgrund erhöhten Anfalls an Borkenkäferschadholz, aber auch die gesunkenen Erträge aus der Rinderhaltung infolge von Preisrückgängen und höheren Sachaufwendungen (Tierzukäufe, Futtermittel, Energie) aus. Dazu kamen noch gestiegene Abschreibungen für Maschinen und Geräte.

"Eine Auswertung der Daten nach Betriebsformen zeigt, dass die Veredelungsbetriebe - vor allem durch den Anstieg des Schweinepreises - die höchsten Zuwächse erzielten (+49%). Im Gegenzug dazu verzeichneten die Dauerkulturbetriebe mit 31% das stärkste Einkommensminus, bedingt durch enorme Preisrückgänge im Vergleich zum Vorjahr im Obstbau und durch Ertragseinbußen im

Weinbau. Einkommensrückgänge wurden auch - trockenheitsbedingt - bei den Futterbaubetrieben verzeichnet, und die Forstwirtschaft wurde schwer durch den starken Borkenkäferbefall beeinträchtigt. Positiver gestaltete sich die Entwicklung bei den Gemischtbetrieben (+9%) und Marktfruchtbetrieben (+4%)", erläutert **Franz Fensl**, Bereichsleiter Agrarökonomie bei LBG Österreich.

### **Einkünfte der Bergbauernbetriebe um 19% unter dem Durchschnitt**

Die land- und forstwirtschaftlichen Einkünfte aller Bergbauernbetriebe betragen 2019 im Schnitt 22.657 Euro je Betrieb und lagen um 19% unter dem Durchschnitt aller Betriebe. Gegenüber dem Vorjahr blieben die Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft im Durchschnitt aller Betriebe gleich, wobei die Nicht-Bergbauernbetriebe einen Einkommensanstieg von 3% erzielten und die Bergbauernbetriebe ein Minus von 5% verzeichneten. Dies ist vor allem auch auf die sinkenden Erträge aus der Forstwirtschaft zurückzuführen.

### **Bio-Betriebe erzielten höheres Einkommen**

Bio-Betriebe haben im Berichtsjahr 2019 im Schnitt ein höheres Einkommen im Vergleich zu konventionellen Betrieben erzielt. Vor allem im Wein- und Milchbereich wirken sich die Exporte positiv aus. Bei den Marktfruchtbetrieben zeigt sich allerdings ein anderes Bild, hier wirkte sich ein gewisses Überangebot an Bio-Getreide negativ auf die Preise aus.

### **Mehr öffentliche Gelder für Agrarbereich aufgewendet**

"An öffentlichen Geldern wurden 2019 in Summe 2.147 Mio. Euro an EU-, Bundes- und Landesmitteln für die Land- und Forstwirtschaft aufgewendet; das sind um 2,4% oder 51 Mio. Euro mehr als 2018", informiert **Gernot Maier**, Generalsekretär im Landwirtschaftsministerium.

Für die 1. Säule der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) wurden 2019 rund 719 Mio. Euro oder 33% des Agrarbudgets für rund 105.423 landwirtschaftliche Betriebe und Agrargemeinschaften aufgewendet. Für die 2. Säule der GAP (Ländliche Entwicklung 2014 bis 2020) wurden 1.090 Mio. Euro (51%) ausgegeben.

### **Produktionswert der Land- und Forstwirtschaft leicht gesunken**

Der Produktionswert der Land- und Forstwirtschaft betrug 2019 laut den vorläufigen Ergebnissen der Land- und Forstwirtschaftlichen Gesamtrechnung rund 9,64 Mrd. Euro (-1,5%). Davon entfielen 7,48 Mrd. Euro auf die Landwirtschaft und 2,16 Mrd. Euro auf die Forstwirtschaft.

Trotz neuerlicher Trockenheit, vor allem im Osten des Landes, lag die pflanzliche Erzeugung 2019 geringfügig über dem Vorjahresniveau (+0,7%). Gestiegene Produktionsvolumina waren bei Getreide, Ölsaaten und Ölfrüchten, Erdäpfeln sowie Gemüse zu verzeichnen. Stark rückläufig war die Erzeugung hingegen - nach der Rekordernte des Vorjahres - im Obstbau. Rückgänge gab es weiters bei Wein und Zuckerrüben. Die Erzeugerpreise für pflanzliche Produkte blieben im Mittel stabil.

Der Wert der tierischen Produktion nahm 2019 um 2,6% zu. Die Erzeugerpreise erhöhten sich dabei im Mittel um fast 3%, während das Erzeugungsvolumen stabil blieb. Einem kräftigen Anstieg des Produktionswertes bei Schweinen stand ein Rückgang bei Rindern, Geflügel und Milch gegenüber.

Auf dem Schweinemarkt trieben die Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest in Asien und der daraus resultierende hohe Importbedarf Chinas die Preise in die Höhe. Bei den Rindern kam es vor dem Hintergrund der trockenheitsbedingt knappen Futtersituation in den letzten beiden Jahren zu einer Bestandsabstockung. Auch die Zahl der Schlachtungen ging zurück. Bei Milch war die Erzeugung nach Produktionsausweitungen in den vergangenen fünf Jahren erstmals leicht rückläufig. Beim Geflügel waren vor allem die gesunkenen Erzeugerpreise für Masthühner sowie das niedrigere Produktionsvolumen bei Truthühnern für den Rückgang beim Produktionswert maßgeblich.

### **Forstwirtschaft: Hoher Schadholzanfall führt zu geringeren Holzpreisen**

Die weitreichenden Auswirkungen des Klimawandels haben Österreichs Wälder weiter fest im Griff. Nach Rekordwerten beim Schadholz im Vorjahr waren 2019 neuerlich Spitzenwerte aufgrund extremer Wetterereignisse und Borkenkäferkalamitäten zu beklagen. Der Holzeinschlag betrug rund 18,90 Mio. Erntefestmeter und lag damit um 1,5% unter dem Vorjahr und um 5,6% über dem zehnjährigen Durchschnitt. Die Preise der forstwirtschaftlichen Erzeugnisse lagen um 7,9% unter denen von 2018. Der forstliche Produktionswert ging daher um mehr als 10% zurück.

### **Agrarexporte erhöhten sich um 6,8%**

Österreichs Agraraußenhandel wuchs 2019 stärker als der Gesamtaußenhandel. Die Exporte erhöhten sich um 6,8% auf 12,3 Mrd. Euro, die Importe um 4,6% auf 12,7 Mrd. Euro. Das ergab ein agrarisches Handelsbilanzdefizit von 442 Mio. Euro - das waren 223 Mio. Euro weniger als 2018. Beim Handel mit agrarischen Produkten waren die EU-Staaten Österreichs wichtigste Handelspartner. Aus den Reihen der Drittstaaten waren dies die USA, die Schweiz, die Russische Föderation, die Türkei sowie China. (Schluss) kam

## **Moosbrugger: Einkommenssituation der Landwirtschaft weiterhin schwierig**

Grüner Bericht zeigt zunehmenden Einfluss des Klimawandels auf

Wien, 9. September 2020 (aiz.info). - "Der heute im Ministerrat beschlossene Grüne Bericht 2020 zeigt, dass die Einkommenssituation der heimischen Land- und Forstwirtschaft nach wie vor schwierig ist. Die agrarischen Einkünfte waren im Berichtsjahr 2019 leicht rückläufig und stagnierten auf dem Niveau des Jahres 2016. Auch wenn die Entwicklung in den einzelnen Betriebszweigen sehr unterschiedlich verlief, so lassen sich dennoch klare Tendenzen erkennen: Die negativen Auswirkungen des Klimawandels mit Stürmen, Unwettern und ungebremster Schädlingsvermehrung werden immer stärker, das zeigt sich im Pflanzenbau ebenso wie in der Forstwirtschaft. Um die Einkommen unserer bäuerlichen Betriebe zu sichern, braucht es weiterhin Stabilität bei Budgets und Rahmenbedingungen, dazu steuerliche Entlastungsmaßnahmen, wie sie die Regierung bereits beschlossen hat, sowie Instrumente zur Risikoabsicherung - und wir brauchen bessere Agrarpreise, denn es kann nicht sein, dass der Anteil für die Landwirtschaft in der Wertschöpfungskette weiter zurückbleibt", stellte Landwirtschaftskammer (LK) Österreich-Präsident **Josef Moosbrugger** zum Grünen Bericht 2020 fest. \* \* \* \*

## **Völlig unterschiedliche Entwicklung**

Konkret lagen die Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft 2019 im Schnitt aller Betriebe mit 27.966 Euro um 0,2% unter dem Vorjahresniveau. Die Entwicklung verlief allerdings je nach Betriebsformen sehr unterschiedlich: Während die Veredlungsbetriebe vor allem durch den Anstieg des Schweinepreises die größten Zuwächse verbuchen konnten, mussten Dauerkulturbetriebe, also Obst- und Weinbau, aufgrund von Extremwetterereignissen die stärksten Rückgänge verkraften. Auch die Futterbaubetriebe hatten infolge der Trockenheit eine negative Einkommensentwicklung zu meistern. Bei den Marktfruchtbetrieben gab es im Vergleich zum Dreijahres-Mittel einen geringen Einkommensrückgang. Dem gegenüber haben landwirtschaftliche Gemischtbetriebe (Direktvermarkter, Heurige, Urlaub am Bauernhof) einen spürbaren Zuwachs erwirtschaftet. Besonders hart getroffen hat es die Forstbetriebe, ihnen bescherten die durch den Borkenkäfer verursachten Schäden ein deutliches Minus.

## **Kurz- und mittelfristige Maßnahmen zeitnah umsetzen**

"Die Verbesserung der land- und forstwirtschaftlichen Einkommen bleibt weiterhin eine große Herausforderung, dies zeigt sich besonders auch im heurigen Jahr, das von der Corona-Krise geprägt wird. Wir müssen daher alle verfügbaren Instrumente nutzen", bekräftigt Moosbrugger.

"Auf der einen Seite gilt es, die öffentlichen Mittel für die Landwirtschaft weiterhin zu sichern, um die Leistungen der Landwirtschaft für die Gesellschaft, die nicht der Markt bezahlt, angemessen abzugelten. Bei der Gestaltung der künftigen EU-Agrarpolitik muss es gelingen, praktikable Regeln für die bäuerliche Produktion zu erreichen. Es muss gelingen, mehr Wertschöpfung für landwirtschaftliche Produkte auf dem Markt zu erzielen. Das bedeutet bessere Preise für bäuerliche Produkte und einen höheren Anteil in der Wertschöpfungskette, mehr regionale Lebensmittel und praktikable Produktionsbedingungen. In diesem ist endlich die verbesserte Herkunftskennzeichnung umzusetzen, wie es auch im Regierungsprogramm vorgesehen ist", unterstrich Moosbrugger.

"Wir müssen aber auch den immer stärkeren Auswirkungen des Klimawandels Maßnahmen entgegensetzen, indem wir die Klimaschutzziele konsequent umsetzen und endlich fossile durch Bioenergie ersetzen. Bei landwirtschaftlichen Nutzpflanzen ist die Züchtung in Richtung klimafitte Sorten voranzutreiben. Der Ausbau der Risikoversicherungen und die Gewinnglättung sind dabei unverzichtbare Instrumente", so der LK-Präsident. Die Corona-Krise werde die Einkommenssituation heuer verschärfen, sie zeige aber gleichzeitig die große Bedeutung der Landwirtschaft für die Ernährungssicherung auf, gab Moosbrugger zu bedenken. (Schluss) - APA OTS 2020-09-09/12:17

## Bauernbund zu Grünem Bericht: Trendumkehr einleiten

" Einkommenssituation für bäuerliche Berufsgruppe nicht zufriedenstellend

Wien, 9. September 2020 (aiz.info). -Durchschnittlich stagnierende Einkommen der bäuerlichen Berufsgruppe laut Grünem Bericht 2020: Im Jahr 2018 lag das Einkommen bei rund 28.035 Euro, 2019 sind es 27.966 Euro pro Betrieb. "Die Einkommensentwicklung in der Land- und Forstwirtschaft ist nicht zufriedenstellend. Die Zahlen zeigen, dass die Entlastungen der Bundesregierung dringend notwendig waren. Wir haben ein mehr als 400 Mio. Euro-Paket auf den Weg gebracht", so Bauernbund-Präsident **Georg Strasser** und ergänzt: "Diese Entwicklung ist auch der Grund, warum wir am Aschermittwoch für faire Preise und Wertschätzung demonstriert haben und warum wir um jeden Cent in Brüssel kämpfen", bringt es der Bauernbund-Präsident auf den Punkt. \* \* \* \*

### Strasser: Märkte stärker gestalten

Dass Einkommen stagnieren, ist kein österreichisches Phänomen, sondern ein seit zehn Jahren anhaltender Trend innerhalb der Europäischen Union. "Diesen Trend gibt es bei uns, aber auch in anderen Ländern Europas", zieht der Bauernbund-Präsident einen EU-Vergleich. Hauptanliegen der Bauernbund-Politik wird auch in den nächsten Jahren die Gestaltung der Märkte gemeinsam mit den agrarischen Verbänden sein. "Dort sehen wir Chancen für einen Aufwärtstrend beim Einkommen und der Wertschöpfung", sagt Strasser. Bundeskanzler Sebastian Kurz und Landwirtschaftsministerin Elisabeth Köstinger haben beim "Österreich isst regional-Gipfel" bereits erste Schritte angekündigt. "Wir setzen jetzt intensiv auf die Bewerbung österreichischer Qualitätslebensmittel. Parallel dazu gibt es gute Vorzeigeprojekte, die wir am Freitag bei unserem agrarpolitischen Herbstauftakt präsentieren werden", kündigt Strasser an. (Schluss) - APA OTS 2020-09-09/13:53

## Schmiedtbauer: Schutzgesetz für Wolf an Realität anpassen

Appell an Agrarkommissar: Raubtier bedroht Alm- und Weidewirtschaft

Brüssel, 9. September 2020 (aiz.info). - **Simone Schmiedtbauer**, Agrarsprecherin der ÖVP im Europaparlament, bittet EU-Agrarkommissar Janusz Wojciechowski beim Wolfsthema um Unterstützung, weil der an sich zuständige Umweltkommissar Virginijus Sinkevicius bisher kein offenes Ohr für die heimischen Landwirte hatte, wie sie sagt. "Die Situation mit dem Wolf spitzt sich in Österreich dramatisch zu. Sie bedroht ernsthaft unsere Alm- und Weidewirtschaft, für deren Erhaltung wir kämpfen müssen. Denn diese naturverbundene und natürliche Art der Viehwirtschaft ist heimisches Kulturgut, ein ureigenster Teil unserer Heimat und eine essenzielle Grundlage für unsere Landwirtschaft. Das dürfen wir uns nicht von den sogenannten großen Beutegreifern kaputt machen lassen, die sich erschreckend zügig in Europa und vor allem in Österreich wiederansiedeln." \* \* \* \*

"Mit Weidetieren bewirtschaftete Almen bieten eine wundervolle und traditionelle Haltungsmöglichkeit für unsere Nutztiere und schützen Talbewohner vor Muren und Hangrutschungen. Die Pflege der Landschaft ist die Grundlage des Tourismus, der in ländlichen Regionen wertvolle Arbeitsplätze sichert", skizziert Schmiedtbauer. "Doch mit der Ausbreitung des Wolfs ist die Alm- und Weidewirtschaft, wie wir sie kennen, nicht machbar. Wir brauchen ein realistisches Wolfsmanagement und es muss im äußersten Fall möglich sein, Problemtiere zu entnehmen."

"Wolfsfreunde mögen in Zäunen, Herdenschutzhunden, Nachtpferchen und Hirten die Zukunft der Bergland- und Almwirtschaft sehen. Doch leider kennen sie die Gegebenheiten unserer alpinen Regionen schlichtweg nicht", sagt Schmiedtbauer. "Ich habe Verständnis dafür, dass der Wolf vor Jahrzehnten unter Schutz gestellt wurde, weil er vom Aussterben bedroht war. Doch müssen wir in der Lage sein, jedes Gesetz an die realen Gegebenheiten anzupassen, wenn sich die Realität so grundlegend ändert, wie in diesem Fall. Es ist allerhöchste Zeit, wenn wir nicht wollen, dass unsere Almen veröden und zum Niemandsland werden." (Schluss)

## **Strasser/Radatz: Qualität statt Masse - eine Strategie im Aufwind**

### **Bauernbund-Präsident zu Besuch bei Familienfleischerei Radatz in Wien**

Wien, 9. September 2020 (aiz.info). - "Gelebte Werte, die unsere Bauernfamilien mit dem Fleischereiunternehmen Radatz gemeinsam haben: langjährige Familientradition und hohe Qualität", stellt Bauernbund-Präsident **Georg Strasser** bei einem Betriebsbesuch der Fleischerei Radatz im 23. Wiener Gemeindebezirk fest. Geschäftsführer **Franz Radatz** führt durch die Produktion und erzählt von der Zusammenarbeit des Familienunternehmens mit nunmehr 900 Mitarbeitern und von seinen Lieferanten - den österreichischen Bäuerinnen und Bauern. \* \* \* \*

"Die Verbindung zwischen heimischen Bauern und den mittelständischen, österreichischen Verarbeitern liegt uns sehr am Herzen, denn nur wenn wir gemeinsam an einem Strang ziehen, können wir unsere Konsumenten nachhaltig begeistern", sagt Radatz. Auch für den Bauernbund-Präsidenten ist eines völlig klar: " Eine hohe Qualität der Lebensmittel und eine möglichst autarke Selbstversorgung sind gerade - aber eben nicht nur - in der Krise besonders wichtig. Da sind sich alle einig, und darauf müssen wir besonderen Fokus legen." Gemeinsam wollen Strasser und Radatz jetzt die Lehren aus der Krise ziehen. "Neben den Bauernfamilien haben auch die Verarbeitungsbetriebe etwas davon, wenn wir mehr regionale Produkte erzeugen, verarbeiten und schlussendlich auch dem Konsumenten anbieten können. Wir wollen die Qualität der Lebensmittel steigern, Tierwohlprogramme forcieren und die Herkunft entsprechend ausloben", sind sich Strasser und Radatz einig.

### **Gemeinsam gegen die "chronische Aktionitis" beim Fleisch**

Gerade beim Verkauf von Fleischwaren stört Strasser und Radatz die sogenannte chronische Aktionitis. "Rabattschlachten bei Fleischwaren stehlen den Lebensmitteln nicht nur ihren wirtschaftlichen Wert, sondern entwerten unser Essen auch emotional. Man gibt dem Konsumenten das Gefühl, dass Fleisch nichts wert sei. Diese Entwicklung geht in die falsche Richtung, und dagegen werden wir ankämpfen. Es ist an der Zeit, unseren Tieren und unserem Essen mehr Wertschätzung und somit einen angemessenen Preis zu geben", so die beiden abschließend. (Schluss) - APA OTS 2020-09-09/10:44

## Oberösterreichs Top-Weine in der österreichischen Spitzenklasse

### Gmeiner und Költringer siegen im Salon 2020

Linz, 9. September 2020 (aiz.info). - Der Salon Österreich Wein ist der härteste Wettbewerb, dem sich ein österreichischer Winzer stellen kann. Dabei wurden heuer die 270 besten Weine verschiedenster Kategorien gekürt - diese sind ab sofort im Salon-Buch veröffentlicht. Darunter finden sich auch zwei Winzer aus Oberösterreich: Leonhard Gmeiner aus Perg liegt mit seinem Chardonnay bei dieser Sorte an der Österreich-Spitze, ebenso wie Wolfgang Költringer aus Weilbach, Bezirk Ried, der mit seinem Gemischten Satz den ersten Rang in dieser Kategorie belegt. \* \* \* \*

Die beiden Top-Winzer haben vorher an der OÖ Landesweinverkostung teilgenommen und sich der strengen Jury der Berglandverkostung gestellt. Diese Hürden müssen genommen werden, bevor man am Salon-Wettbewerb teilnehmen darf. Die Weinbauregion Bergland umfasst die Bundesländer Vorarlberg, Tirol, Salzburg, Kärnten und Oberösterreich.

### Variantenreicher oberösterreichischer Wein

Die oberösterreichischen Winzer, insgesamt rund 50, sind im Donautal, im Machland, im Raum Linz-Leonding-Hörsching, im Eferdinger Becken sowie im Inn- und Mühlviertel zu finden und seit rund 15 Jahren im Landesweinbauverband OÖ organisiert. Die Vielzahl der Regionen und Böden ermöglicht auch eine Vielzahl an Geschmacksvarianten in Oberösterreich. "Diese Kombination macht das Weinland Oberösterreich so interessant. Dominiert wird das Angebot von Weißweinsorten wie Weißburgunder, Chardonnay, Müller-Thurgau oder Grüner Veltliner, es gibt aber auch Rotweine wie Zweigelt und Blauburgunder oder prickelnden, fruchtigen Sekt aus Oberösterreich", so Landwirtschaftskammer (LK)-Präsidentin **Michaela Langer-Weninger**. Der Jahrgang 2019 war insgesamt ein hervorragender, denn das Wechselspiel zwischen warmen Tagen und kühlen Nächten führte zu guter Zuckerbildung als Basis für den Alkoholgehalt. Zudem kommen durch dieses Wechselspiel die sortentypischen Aromen besonders zum Tragen.

Auch für den Jahrgang 2020 erwarten die oberösterreichischen Winzer eine gute Traubenernte, die nun anläuft. Die Witterung des heurigen Jahres lässt auf eine ähnlich gute Ernte und Entwicklung des Weines wie im Vorjahr hoffen.

### Zwei Sieger von 270 für Oberösterreich

"Zwei Sieger von 270 beim Salon Österreich Wein sind auch insofern ein schöner Erfolg, als Oberösterreich von den bundesweit 46.756 ha Weinbaufläche nur über 92 ha verfügt. Dieser Erfolg zeigt, dass unsere Winzer vor allem mit frisch-fruchtigen Weißweinen punkten. Unsere tonhaltigen, humusreichen, speicherfähigen Böden geben dem Wein eine standortspezifische, unverwechselbare Note sowie interessante Töne auf der vielstufigen Tonleiter des guten Geschmacks", betont **Karl Velechovsky**, Präsident des Landesweinbauverbandes OÖ.

Heute wird nicht mehr die Frage gestellt, ob es oberösterreichischen Wein gibt, sondern wo welche Sorte erhältlich ist. Der Salon Österreich Wein, eine Initiative der österreichischen Weinwirtschaft, ist eine gute Möglichkeit, die herausragenden Produkte bekannt zu machen. Heuer tourt der Salon durch die heimischen Vinotheken.



Veranstaltungen für Weinliebhaber, Journalisten und Fachpublikum werden bedingt durch die Corona-Situation kurzfristig bekannt gegeben. Aktuelle Informationen findet man auf der Homepage <https://www.oesterreichwein.at>. Weinliebhaber und Einkäufer aus Handel und Gastronomie stützen sich bei Einkaufsentscheidungen auf die Präsentationen des Salons.

"Unsere Winzerinnen und Winzer haben eine klare Ausrichtung: Nicht die Menge, sondern die Qualität ist entscheidend. Das schätzen die heimischen Konsumentinnen und Konsumenten und macht den oberösterreichischen Wein auch außerhalb der Landesgrenzen bekannt. Es freut mich daher besonders, dass unsere Winzer beim Salon Österreich Wein derartige Erfolge erzielen konnten. Der Weinbau in Oberösterreich wächst stetig, die oberösterreichische Weinkultur ist wieder ein Begriff. Unsere heimischen Winzerinnen und Winzer haben eine große Zukunft vor sich", so Agrar-Landesrat **Max Hiegelsberger**.

Der Landesweinbauverband Oberösterreich hat jene Winzer, die ihre Produkte primär direkt im Bundesland vermarkten, in einer Liste zusammengefasst, die auf [aiz.info](http://aiz.info) heruntergeladen werden kann. (Schluss)

## **Ukraine hat 2020/21 deutlich weniger Weizen für den Export**

Experten gehen von minus 3 Mio. t aus

Kiew, 9. September 2020 ([aiz.info](http://aiz.info)). - Die ukrainische Analysen- und Beratungsagentur UkrAgroConsult schätzt die möglichen Ausfuhren von Weizen aus dem Land im laufenden Wirtschaftsjahr auf rund 17,5 Mio. t. Das wären um 3 Mio. t weniger als in der vergangenen Saison, erklärte eine Expertin der Agentur bei einer Fachkonferenz in Kiew, wie auf deren Homepage zu lesen ist. Laut UkrAgroConsult hat das Ministerium für Wirtschaft, Handel und Landwirtschaft inzwischen bekannt gegeben, dass die diesjährige Weizenernte zum Donnerstag vergangener Woche praktisch abgeschlossen worden war, mit einem Ergebnis von fast 27 Mio. t vor Trocknung und Reinigung. (Schluss) pom